

**Alexa Thiesmeyer**

# **Besten Dank für die Bank!**

...eine rasante Komödie für Kinder

*Allerhand, was auf einer Parkbank alles geschehen kann! Einerseits ist sie wunderbar zum Ausruhen, andererseits erleichtert sie Dieben ihr Handwerk. Oder wie ist es sonst zu erklären, dass dort Bellas Tasche mit Geld und Schmuck abhanden kommt? Um die Bank tummeln sich höchst verdächtige Personen! Da müsste Privatdetektiv Flitzflegel besser aufpassen und Kriminalkommissar Klotzig sollte nicht einfach einschlafen! Wie kann Bella die Tasche zurückbekommen? Und warum verschwindet die Bank so plötzlich?*

**BV 045 / Regiebuch**

**IMPULS-THEATER-VERLAG**

*Postfach 1147, 82141 Planegg*

*Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44*

## PERSONEN:

*(in der Reihenfolge ihres Auftretens)*

**Fünf DemonstrantInnen**

**Zwei GegendemonstrantInnen**

**Frau Müller-Wetterfest**, eine kämpferische Politikerin

**Der Bürgermeister**

**Joe** und **Berti**, zwei Arbeiter

**Herr (Frau) Wonneberg**, Gefängniswärter(in)

**Leo**, ein aus dem Gefängnis entlassener Dieb

**Jenny**, seine Freundin, die ihn bessern möchte

**Katja**, eine Frau, die gerne einkauft

**Fred**, ihr Ehemann, dem das zu viel wird

**Kriminalkommissar Klotzig**

**Bella** und **Paula**, zwei schicke Freundinnen mit Handtaschen

**Margarethe Fallobst-Knöterich**, eine kontaktfreudige Frau

**Kalle**, ein erkälteter, aber gut gelaunter Obdachloser

**Herr Flitzflegel**, ein Arbeit suchender Detektiv

**Frau Knatter**, die Fotografin der Tageszeitung

sowie **ein paar fröhliche Häftlinge**, die auch von den Darstellern der Demonstranten und Gegendemonstranten gespielt werden können

## ORT/ DEKORATION:

Kleiner Platz an der „Pappelallee“ mit zwei gleichartigen blühenden Büschen, die ein Stück voneinander entfernt stehen. Beide sollten so groß sein, dass sich zwei Darsteller dahinter verstecken und bei Bedarf hinüberschauen können.

Vor der Bühne hat man sich die Straße vorzustellen.

Die Parkbank wird erst im Laufe der Szene 2 (*vgl. dort*) vor einen der Büsche gestellt. Die Bank sollte vier Personen bequem Platz bieten. Sie sollte keine Armlehnen haben. Die Rückenlehne darf nicht allzu hoch sein.

**Zwei kleine Nebenschauplätze:**

(seitlich oder im Zuschauerraum mit Verbindung zur Bühne)

1. Gefängnistor, 2. Eingang der Polizeiwache

## SPIELALTER:

ab 8 Jahren

## SPIELDAUER:

ca. 60 Minuten

## WAS NOCH?

*Nicht vergessen: **Musik** vor Beginn, am Schluss und zwischen-durch (vgl. Regieanweisung).*

## FEEDBACK? JA!

zur Autorin:

alex@alex-thiesmeyer.de; <http://www.alex-thiesmeyer.de>

zum Verlag:

info@buschfunk.de; [www.buschfunk.de](http://www.buschfunk.de)

## Szene 1

*Die Demonstranten und Demonstrantinnen (zur Vereinfachung im Folgenden nur die männliche Form) überqueren die Bühne. Sie tragen Schilder mit ihren Parolen, die sie mehrmals laut durcheinander rufen, so dass kaum etwas zu verstehen ist.*

**Erster Demonstrant:**

Wir wollen Bänke!

**Zweiter Demonstrant:**

Bänke statt Autobahnen!

**Dritter Demonstrant:**

Bänke sind Lebensqualität!

**Vierter Demonstrant:**

Eine Parkbank für die Pappelallee!

**Fünfter Demonstrant:**

Bänke verschönern die Stadt!

**Erster Demonstrant:** *(übertönt alle energisch)*

Schluss jetzt!

*(Das Geschrei bricht ab.)*

**Zweiter Demonstrant:**

Wieso Schluss?

**Erster Demonstrant:**

Weil es so klingt wie große Pause auf dem Schulhof!

**Dritter Demonstrant:** *(nickt)*

Kein Mensch versteht, was wir wollen.

**Vierter Demonstrant:**

So schaffen wir es nie.

**Fünfter Demonstrant:**

Fangen wir noch mal an.

*(Alle rufen die Parolen gleichzeitig – genau wie zuvor.)*

**Erster Demonstrant:** *(unterbricht energisch)*

Nein!

**Zweiter Demonstrant:** *(deutet auf den fünften Demonstranten)*

Der da hat gesagt: Noch mal anfangen!

**Erster Demonstrant:**

Aber nicht so! Zuerst ich: Wir wollen Bänke! (Gibt dem zweiten ein Zeichen)

**Zweiter Demonstrant:**

Bänke statt Autobahnen!

*(Der erste Demonstrant gibt dem dritten ein Zeichen, usw., so dass sie ihre Parolen nacheinander verkünden.)*

**Dritter Demonstrant:**

Bänke sind Lebensqualität!

**Vierter Demonstrant:**

Eine Parkbank für die Pappelallee!

**Fünfter Demonstrant:**

Bänke verschönern die Stadt!

*(Die Gegendemonstranten erscheinen ebenfalls mit Schildern.)*

**Erster Gegendemonstrant:**

Die Stadt muss sparen!

**Zweiter Gegendemonstrant:**

Bänke sind Unfug!

**Zweiter Demonstrant:** *(ballt aggressiv die Faust)*

Haltet die Schnauze, ihr – ihr –

**Erster Gegendemonstrant:** *(schwenkt aufgebracht sein Schild)*

Sag das noch einmal, du – du –

**Erster Demonstrant:** *(fährt dazwischen)*

Ruhe! Nicht streiten!

**Dritter Demonstrant:** *(sieht Politikerin und Bürgermeister kommen)* Stellt euch auf! Sie kommen!

*(Die Demonstranten bauen sich vor den Büschen auf, die Gegendemonstranten – mit Abstand – daneben. Politikerin und Bürgermeister erscheinen.)*

**Politikerin:**

Hier, Herr Bürgermeister, hier fehlt eine Bank!

**Bürgermeister:** *(ablehnend)*

Frau Müller Wetterfest! Sie als Politikerin wissen doch, dass wir hier dringend einen Parkplatz brauchen!

**Gegendemonstranten:** *(Beifall klatschend)*

Richtig!

*(Die Demonstranten sehen einander betroffen an, die Politikerin schnappt zornig nach Luft.)*

**Bürgermeister:** *(schreitet über den Platz)*

Der Platz reicht für vier bis sechs Autos. Wenn wir die Büsche abhacken, sogar für acht.

**Demonstranten:**

Buuuh!

**Politikerin:**

Herr Bürgermeister, die Menschen brauchen Bänke, um sich an der frischen Luft auszuruhen!

**Demonstranten:** *(klatschen Beifall)*

Bravo!

**Gegendemonstranten:**

Faulenzer!

**Bürgermeister:**

Wer sich hier ausruhen will, kann einen Klappstuhl mitbringen.

**Politikerin:**

Nicht alle Leute besitzen einen Klappstuhl!

**Bürgermeister:**

Dann sollen sie einen kaufen.

**Politikerin:**

Auf einem Stuhl ist man allein. Auf der Bank kann man mit anderen zusammen sitzen!

**Bürgermeister:**

Wer Gesellschaft will, bringt einfach z w e i Klappstühle mit!

**Politikerin:** *(aufgebracht)*

Wer schleppt schon zwei Klappstühle mit sich herum?

**Bürgermeister:** *(verärgert)*

Hören Sie, die Pläne für den Parkplatz liegen schon im Rathaus!

**Politikerin:**

Wenn wir eine Bank aufstellen, können die schönen Büsche stehen bleiben.

**Bürgermeister:** *(winkt ab)*

Wenn die Büsche weg sind, haben wir weniger Dreck.

**Politikerin:**

Hat die Stadt denn genug Geld für einen Parkplatz?

**Bürgermeister:** *(verzieht das Gesicht)*

Geld? Äh... Na ja... Irgendwie...

**Politikerin:**

Denken Sie mal nach: Eine Bank kostet viel weniger!

**Bürgermeister:** *(schüttelt den Kopf)*

Nachdenken kann ich nur im Sitzen.

**Politikerin:** *(triumphierend)*

Aha! Sie brauchen eine Bank!

**Bürgermeister:** *(grimmig)*

Meinetwegen sollen Sie Ihre Bank haben!

**Demonstranten:**

Bravooo! (Klatschen)

**Gegendemonstranten:** *(verärgert)*

Buuuh! (Pfeifen)

*(Bürgermeister und Politikerin schütteln einander die Hände. Sie verschwinden in entgegengesetzte Richtungen. Die Demonstranten schließen sich der Politikerin an.)*

**Erster Gegendemonstrant:** *(wütend)*

Als ob wir hier eine Parkbank bräuchten! Da kacken nur die Vögel drauf und die Jungs fahren mit dem Skateboard drüber!

**Zweiter Gegendemonstrant:** *(zuckt mit den Achseln)*  
Es gibt Schlimmeres als eine Parkbank. *(entfernt sich)*

**Erster Gegendemonstrant:** *(läuft hinterher)*  
Sag das nicht! Auf einer Bank kann alles Mögliche passieren!  
Liest du keine Krimis?

**Zweiter Gegendemonstrant:** *(winkt ab)*  
Demonstriere ruhig alleine weiter!

**Erster Gegendemonstrant:** *(sauer)*  
Ich - alleine? Das macht doch keinen Spaß!  
*(Beide ab. Einige Takte Musik.)*

## Szene 2

*Joe und Berti, beide in Arbeitskleidung, tragen eine stattliche, noch verpackte Bank.*

**Joe:**  
Berti, hast du eine Ahnung, wo sie stehen soll?

**Berti:**  
Nee, Joe, ich dachte, du hast die Ahnung.

**Joe:**  
Der Chef gesagt hat: Bringt das Ding in die Pappelallee.

**Berti:**  
Pappelallee ist hier.  
*(Sie stellen die Bank an die Bühnenkante, so dass sie diese ein Stück überragt. Grelles Hupen eines Autos, Reifen quietschen. Erschrocken ziehen sie die Bank zurück.)*

**Berti:**  
Vorsicht, Auto!

**Joe:**  
Das ist die Fahrbahn!

**Berti:**  
Puh, Schwein gehabt.  
*(Sie stellen die Bank schräg in der Bühnenmitte ab.)*

**Joe:**  
Hier ist es gemütlicher.

**Berti:** *(tritt zurück, betrachtet den Standort zweifelnd)*  
Nee, irgendwie...

**Joe:**  
Sieht beknackt aus.

**Berti:**  
Was jetzt?

**Joe:** *(schaut umher)*  
Die Leute wollen doch immer ins Grüne gucken.

**Berti:**  
Grün ist es da. *(deutet auf die Büsche)*  
*(Sie stellen die Bank vor einen der Büsche – mit der Rückenlehne zum Publikum und der Sitzfläche zum Busch, also falsch herum.)*

**Berti:**  
Grüner geht's nicht.

**Joe:** *(nickt)*  
Der Chef wird uns loben.  
*(Sie zerren die Verpackung von der Bank.)*

**Joe:**  
Mann, oh, Mann, was für ein Klebeband!

**Berti:**  
Das klebt wie angeschraubt.

**Joe:**  
Pass auf, dass du nicht dran fest-

**Berti:** *(fällt ihm ins Wort)*  
Oh, Mist! *(wie festgeklebt an der Bank)* Ich komm nicht mehr los!

**Joe:** *(zieht Berti)*  
Das haben wir gleich. Ruckhau! Ruckhau!

**Berti:** *(noch festklebend)*  
Heißt das nicht anders?

**Joe:** *(zuckt mit den Achseln)*  
Meine Oma gießt über Klebestellen kochendes Wasser.

**Berti:** *(erschrocken)*  
Aua! Nein! *(versucht es selbst)* Rauckhuh! Rauckhuh!

**Joe:**  
Was für eine Kuh?

**Berti:** *(winkt ab)*  
War falsch. Du hast mich durcheinander gebracht.

**Joe:**  
Letzter Versuch. Dann hole ich kochendes Wasser.

**Berti und Joe:**  
Hauruck! Hauruck!

**Berti:** *(löst sich von der Bank)*  
Schwein gehabt.  
*(Die Verpackung liegt am Boden. Ein breiter Klebestreifen hängt noch in der Mitte der Lehne.)*

**Joe:**  
Jetzt der Belastungstest für die Bank!  
*(Sie werfen sich links und rechts vom Klebstreifen auf die Bank. - Darauf achten, dass das Gespräch, das sie mit Rücken zum Publikum führen, laut genug ist!)*

**Berti:**  
Erstklassig. Die hält.  
*(Sie schauen auf den Busch vor ihnen.)*

**Joe:**  
Grün beruhigt, sagt meine Oma.

**Berti:** *(Kopf schüttelnd)*  
Aber, irgendwie...

**Joe:**  
Meine Oma hat immer Recht!

**Berti:**  
Es ist so langweilig, immer in den Busch zu schauen.

**Joe:**  
Ist eben nicht dasselbe wie Fernsehen.

**Berti:**  
Sollen wir die Bank umdrehen?

**Joe:**  
Wieso denn?

**Berti:**  
Eine Bank soll der Geselligkeit dienen. Stand in der Zeitung.

**Joe:**  
Gesellig ist wohl eher anders herum.  
*(Sie drehen die Bank, schauen zum Publikum, berühren den Klebestreifen aber nicht.)*

**Berti:** *(nickt zufrieden)*  
Jede Menge Leute.

**Joe:** *(springt auf)*  
Das halte ich nicht aus! (Eilt davon)

**Berti:**  
Warte, Joe! (Springt auf, nimmt die Verpackung mit)

**Joe:** *(bleibt stehen, schaut zurück zur Bank)*  
Aber meiner Oma würde es gefallen.

**Berti:** *(dreht sich ebenfalls um, schüttelt den Kopf)*  
Nee, irgendwie... Bist du dir sicher, dass die Bank da stehen soll?

**Joe:**  
Nö, bin ich nicht.

**Berti:**  
Sollen wir den Chef noch mal fragen?

**Joe:**

Wenn wir fragen, sagt er wieder, wir hätten nur Pudding im Kopf.

**Berti:**

Ach, egal.

**Joe:**

Ja, egal.

*(Die beiden verschwinden und nehmen die Verpackung mit. Ein paar Takte Musik.)*

### Szene 3

*Jenny geht in der Nähe des Gefängnistors auf und ab. Sie schaut auf ihre Uhr.*

*Das Tor öffnet sich quietschend. Gefängniswärter Wonneberg geleitet Leo (noch im Oberteil der Anstaltskleidung) hinaus.*

**Wonneberg:** *(feierlich)*

Lieber Leo, nun geht es hinaus in die große Freiheit!

**Leo:**

Ja, endlich! War ein ganzes Jahr, Herr Wonneberg.

**Wonneberg:**

Eigene Schuld, mein Lieber. In Zukunft möchte ich dich hier im Gefängnis nie wieder sehen!

**Leo:**

Ich passe auf, Herr Wonneberg.

**Wonneberg:**

Nicht mehr einbrechen! Nichts mehr klauen! Hörst du?

**Leo:**

Ich hab's gehört, Herr Wonneberg.

**Wonneberg:**

Was hast du jetzt vor?

**Leo:**

Mal sehen, was sich ergibt.

**Wonneberg:**

Alles Gute für dein weiteres Leben, Leo.

**Leo:**

Danke. Auf Wiedersehen, Herr Wonneberg.

**Wonneberg:**

Auf Wiedersehen, Leo. Eh - nein! Kein Wiedersehen! Mach's gut!

*(Das Tor schließt sich. Leo und Jenny begrüßen sich und gehen zusammen zur Bühne.)*

**Jenny:**

Hallo, Leo!

**Leo:**

Hallo, Jenny. Nett von dir, dass du mich abholst.

**Jenny:**

Hast du schon Pläne für dein Leben in der Freiheit?

**Leo:**

Ja! Ich fange ganz neu an.

**Jenny:**

Das finde ich toll!

**Leo:**

Was ich früher gemacht habe, war ja alles Mist. Die reine Dummheit.

**Jenny:**

Gut, dass du es einsiehst. Ich hab mich schon nach einem Job für dich umgeschaut.

**Leo:** *(bleibt entsetzt stehen)*

Äh - Job?

**Jenny:**

Was möchtest du lieber: Käfige putzen in der Katzenpension oder Aufsicht bei den städtischen Toiletten?

**Leo:**  
Hast du einen Knall?

**Jenny:**  
Wenn dir das nicht gefällt, gibt es noch einen Job in der Wurstfabrik.

**Leo:** (*entrüstet*)  
Ich will keinen Job!

**Jenny:**  
Aber du musst doch arbeiten!

**Leo:**  
Warum?

**Jenny:**  
Um Geld zu verdienen.

**Leo:** (*sieht sich um*)  
Geld gibt es überall.

**Jenny:** (*entsetzt*)  
Willst du etwa wieder - stehlen?

**Leo:**  
Wenn sich eine Gelegenheit bietet...

**Jenny:**  
Nein, Leo, das ist Unrecht!

**Leo:**  
Warum?

**Jenny:**  
Weil es gemein ist!

**Leo:** (*zieht ein Gesicht, als wäre er Robin Hood*)  
Ich besorg' mir nur Geld von reichen Leuten. Das ist nicht gemein, sondern gerecht.

**Jenny:**  
Du landest wieder im Gefängnis!

**Leo:**  
Die schnappen mich nicht.

**Jenny:**  
Sie haben dich schon fünf Mal geschnappt!  
(*Katja und Fred nähern sich, sie mit einer kleinen Tüte, er mit zwei vollen Einkaufstaschen.*)

**Leo:**  
Das passiert mir nicht mehr.

**Jenny:** (*sauer*)  
Du hast gesagt, dass du neu anfangen willst!

**Leo:** (*strahlend*)  
Das mache ich ja! Ich kenne ganz neue Tricks!  
(*Katja und Fred gehen an Leo und Jenny vorüber. Katja starrt Leo an.*)

## Szene 4

*Fred und Katja erreichen den Vordergrund. Leo und Jenny verschwinden im Hintergrund.*

**Katja:** (*aufgeregt*)  
Fred! Hast du das gehört? Ich falle in Ohnmacht!

**Fred:**  
Lieber nicht! Ich kann dich nicht auffangen. (*hebt die Arme mit den Taschen*)

**Katja:**  
Hast du den Typen gesehen?

**Fred:**  
Wen?

**Katja:**  
Den Sträfling!

**Fred:** (*dreht sich um*)  
Wo ist ein Sträfling?



**Katja:**  
Jetzt ist er natürlich weg!

**Fred:**  
Dann ist ja alles in Butter.

**Katja:**  
Nein! Wir müssen es melden! Der ist gefährlich!

**Fred:** *(schüttelt den Kopf)*  
Katja, du hast dich geirrt.

**Katja:**  
Da ist er wieder! *(zieht Fred so weit wie möglich zur Seite)*  
*(Jenny und Leo kommen wieder in den Vordergrund, uneinig, wohin sie gehen sollen.)*  
*Katja beobachtet sie, doch Fred interessiert es nicht. Er stellt die Taschen ab, reckt seine Finger und nimmt die Lasten wieder auf.)*

**Leo:**  
Hier lang, Jenny! Zu den Läden.

**Jenny:**  
Schau dir die Wurstfabrik wenigstens an!

**Leo:**  
Ich muss Handschuhe kaufen.

**Jenny:**  
Es ist doch so warm! Was willst du mit Handschuhen?

**Leo:**  
Ich will keine Fingerabdrücke hinterlassen.

**Jenny:** *(verärgert)*  
Och, Leo!

**Leo:**  
Danach hole ich mir einen Glasschneider und ein Brecheisen.

**Jenny:** *(bemerkt Katjas Blicke)*  
He... Warum gucken die Leute so?

**Leo:** *(schaut an sich herunter, erschrickt)*  
Ich hab das Gefängnished noch an! *(zieht es rasch aus, trägt darunter ein neutrales Shirt)*

**Jenny:** *(ruft zu Katja hinüber)*  
Glotzen Sie nicht so! Mein Freund war auf einem Kostümfest!  
*(Leo wirft das Hemd über die Banklehne. Die beiden entfernen sich schnell.)*

## Szene 5

**Katja:** *(zu Fred)*  
Das ist gelogen! Der ist aus dem Gefängnis entflohen!

**Fred:**  
Wieso? Ich war an Fasching auch mal Sträfling!

**Katja:** *(drängt Fred auf den Eingang der Polizeiwache zu)*  
Der ist ein echter Sträfling! Das sehe ich. Nichts wie weg, Fred!

**Fred:**  
Mensch, Katja! Wir sind beim Einkaufsbummel und nicht auf der Flucht!

**Katja:** *(ungeduldig)*  
Mach schon!

**Fred:** *(humpelt)*  
Ich hab eine Blase am Fuß!

**Katja:**  
Benutz einfach den anderen Fuß! *(läuft voraus)*  
*(Fred hüpfte ein paar Schritte auf einem Bein.)*

**Katja:** *(schon an der Polizeiwache, ruft)*  
Polizei! Hallo! Ist da jemand?  
*(Der Kommissar erscheint mit einer Kaffeetasse in der Hand und gähnt.)*

**Kommissar:** *(mürrisch)*  
Was ist los?

**Katja:** *(aufgeregt)*

Sind Sie hier der Kriminalkommissar?

**Kommissar:**

Ich war die halbe Nacht hinter einem Bankräuber her! Jetzt frühstücke ich erst mal. *(leert die Tasse)*

**Katja:**

Wir haben einen Sträfling gesehen!

**Fred:** *(zu Katja)*

Nicht wir! D u!

**Kommissar:** *(stöhnt und stellt die Tasse weg)*

Das hat mir noch gefehlt! Wo haben Sie den gesehen? *(steckt seine Pistole ein)* Straße, Hausnummer?

**Katja:** *(fuchtelt mit dem Arm in Richtung Bühne)*

Dahinten! In der... wie heißt die Straße noch? Die lange, breite am Dingsbumspark. Gegenüber vom Hotel Sowieso. Da irgendwo bei den komischen Büschen.

**Kommissar:** *(zieht seinen Regenmantel an)*

Verstehe mehr oder weniger. Danke für den Hinweis. *(Strafft sich)* Den Burschen hole ich mir! *(stürmt zur Bühne)*

**Katja:** *(schaut ihm bewundernd nach)*

Boh, dieses Tempo!

*(Katja und Fred verschwinden.)*

**Kommissar:**

Ein Häftling ausgebrochen! Unglaublich! Ich knöpfe mir den Wonneberg vor! Dieser Trottel! *(hält inne und überlegt)* Augenblick mal... Wo hat die Frau den Knastbruder gesehen? Wo soll das sein? Ich brauche ein paar Einsatzwagen. Aber erst den Wonneberg. *(tritt an den vorderen Bühnenrand und tippt eine Nummer auf seinem Handy)*

*(In seinem Rücken tauchen Jenny und Leo auf.)*

**Jenny:** *(schaut zur Bank)*

Da liegt das Hemd, Leo. Das muss weg.

**Leo:** *(bleibt erschrocken stehen)*

Au wei! Kommissar Klotzig!

**Jenny:**

Na, und? Du hast deine Strafe abgesessen!

**Leo:** *(sauer)*

Dieser Geier! Der soll mir nicht nachspionieren! *(zieht Jenny hinter den Busch an der Parkbank)*

**Automatischer Anrufbeantworter in Klotzigs Handy:** *(laut)*

Guten Tag! Sie haben die Nummer der Justizvollzugsanstalt in (? - bzw. Name des Aufführungsortes) gewählt.

**Kommissar:** *(verärgert ins Handy)*

Mensch, das weiß ich!

**Automatischer Anrufbeantworter:**

Bitte warten Sie. Wir sind gleich für Sie da.

**Kommissar:** *(schaut forschend um sich)*

Ich will nur wissen, ob bei euch einer abgehauen ist! Geben Sie mir Herrn Wonneberg!

**Automatischer Anrufbeantworter:**

Bitte haben Sie einen Moment Geduld.

**Kommissar:** *(ins Handy)*

Habe ich nicht! Es ist dringend!

**Automatischer Anrufbeantworter:**

Wir sind gleich für Sie da.

**Kommissar:** *(wütend ins Handy)*

Aber ich nicht für Sie! Saftladen! *(erblickt das Hemd auf der Bank)* Hoppala, was haben wir denn da? Ha! Ein Hemd aus der Haftanstalt... *(nimmt es in die Hand)* Fühlt sich mehr oder weniger warm an. Der Bursche ist noch in der Nähe! *(lauscht)* Kommt jemand? *(rollt das Hemd zusammen, steckt es unter den Mantel und eilt hinter den anderen Busch)*

## Szene 6

*Bella und Paula erscheinen. Jede trägt eine Handtasche mit Henkeln. Bella stöhnt.*

**Paula:** *(spöttisch zu Bella)*

Wird dir deine Handtasche zu schwer, Bella?

**Bella:**

Nein, nein. Aber ich habe das Herumlaufen satt, Paula.

**Paula:** *(bleibt verwundert stehen)*

Seit wann steht die Bank hier? Die ist neu!

**Bella:**

Ein schöner Platz für eine Bank.

**Paula:** *(rümpft die Nase)*

Meistens erkälte ich mich auf Bänken.

**Bella:**

Unsinn. Die frische Luft härtet ab. *(setzt sich)* Das ist super hier.

*(Paula setzt sich dazu und lehnt sich gegen den Klebstreifen, den sie nicht bemerkt.)*

**Paula:** *(verzieht das Gesicht)*

Äh!

**Bella:** *(erschrocken)*

Was hast du?

**Paula:**

Ich klebe fest!

**Bella:** *(springt auf)*

Ist die Bank frisch gestrichen? Steh auf!

**Paula:** *(ruckt mit dem Rücken)*

Geht nicht!

**Bella:** *(reicht Paula die Hand und zieht)*

Es muss! Hauruck!

*(Beide landen unsanft auf dem Boden. Bella zieht den Klebestreifen von Paulas Rücken.)*

**Bella:**

Nur ein Klebeband! *(klebt es auf den Boden vor der Bank)* Wir können uns wieder setzen.

**Paula:**

Nein! Hängenbleiben bringt Unglück!

**Bella:**

Es war eher ein K l e b e n bleiben. Das bringt Glück. *(setzt sich)*

**Paula:** *(beäugt die Bank misstrauisch)*

Na, gut... *(setzt sich vorsichtig dazu)*

*(Beide sitzen in der Mitte der Bank, so dass links und rechts von ihnen je ein Platz frei ist.)*

**Paula:** *(gibt ein Schluckauf-Geräusch von sich)*

Ups!

**Bella:**

Was hast du nun schon wieder?

**Paula:**

Einen Schluckauf. Ups.

**Bella:**

Schade. Sonst wäre es schön still hier.

**Paula:** *(sieht sich um)*

Meinst du, hier kann uns niemand zuhören?

**Bella:** *(verwundert)*

Was bist du so geheimnisvoll?

**Paula:**

Ich muss dir endlich sagen, wie gefährlich es ist – ups-, das wertvolle Zeug in der Tasche herumzutragen! Zu Hause wäre dein Schmuck sicherer.

**Bella:**

Unsinn! Wenn ich nicht zu Hause bin, können Einbrecher kommen und alles stehlen.

**Paula:**  
Hier draußen kann dir jeder die Tasche wegnehmen. Ups.

**Bella:**  
Wie denn? Ich lasse meine Tasche keinen Moment allein!

**Paula:**  
Miete lieber einen Tresor in der Sparkasse.

**Bella:**  
Was hätte ich dann von dem Schmuck, den mir Tante Klara vererbt hat? Den will ich sehen! Schau her, Paula (*öffnet die Tasche*): Wie findest du die Kette? (*zieht eine kostbar schimmernde Perlenkette heraus*)

**Bella:**  
So was Tolles soll ich in einem dunklen Tresor verstecken? (*holt eine blitzende Brosche aus der Tasche*) Und die Brillanten sehen nur bei Licht richtig gut aus!  
(*Über dem Busch taucht Leos neugieriges Gesicht auf. Jenny zieht ihn zurück in die Deckung.*)

**Paula:**  
Pack's weg! Dahinten kommt jemand! Ups!

**Bella:** (*lässt den Schmuck in die Tasche gleiten*)  
Mach mich nicht wahnsinnig, Paula, tu bitte was gegen den Schluckauf!

## Szene 7

*Margarethe nähert sich. Ihre Handtasche ähnelt Bellas Tasche in Größe und Farbe.*

**Margarethe:** (*begeistert ausrufend*)  
Olala! Eine nagelneue Bank! Das ist ja mal was Schönes! Darf ich mich zu Ihnen setzen? (*setzt sich neben Bella*) Mein Name ist Margarethe Fallobst-Knöterich.

**Bella:**  
Ich bin Bella, und das ist meine Freundin Paula.

**Margarethe:**  
Auf Parkbänken lernt man die nettesten Leute kennen!

**Paula:** (*heftig*)  
Ups!

**Margarethe:** (*zu Paula*)  
Sind Sie anderer Meinung?

**Bella:**  
Paula hat nur einen Schluckauf.

**Margarethe:** (*zu Paula*)  
Dagegen gibt es ein ganz einfaches Mittel! Machen Sie einen Handstand und halten sich dabei die Nase zu!

**Paula:** (*entsetzt*)  
Ups!

**Margarethe:**  
Noch besser wirkt ein Salto, wenn Ihnen das leichter fällt.

**Paula:**  
Ups!

**Margarethe:**  
Manchen Leuten hilft auch ein tüchtiger Schreck.  
(*Kalle taucht auf. Er benutzt beim Gehen einen Spazierstock mit gebogenem Griff. Seine Kleidung ist abgetragen. Man sieht ihm an, dass er auf der Straße lebt. Er trägt eine große Plastiktüte, in der sich sein Schlafsack befindet.*)

**Bella:**  
Wer kommt denn da?

**Paula:**  
Will der zu uns?

**Margarethe:** (*deutet auf den Platz neben Paula*)  
Stellen Sie Ihre Handtasche auf den freien Platz! Schnell!  
(*Paula stellt ihre Tasche auf den freien Platz neben sich.*)

**Kalle:** *(tritt zur Bank, gut gelaunt)*

Einen wunderschönen guten Tag zusammen! Ich bin der Kalle.  
*(stellt die Handtasche auf Paulas Schoß und setzt sich neben sie)* Freu' mich wie ein Froschkönig, euch kennen zu lernen!  
*(lehnt seinen Stock an die Seite der Bank)*

*(Die Frauen pressen ihre Lippen aufeinander.)*

**Kalle:** *(beugt sich zu den drei Frauen hinüber)*

Hier sitzt man schön im Grünen, stimmt's? *(niest kräftig)* Hatschi!

*(Die drei Frauen biegen sich gleichzeitig von ihm weg.)*

**Kalle:**

Die Bank kommt wie gerufen. Muss ich heut Nacht nicht auf der Erde pennen.

*(Die Frauen setzen sich wieder aufrecht hin. Bella hustelt.)*

**Kalle:** *(neigt sich den Frauen wieder zu)*

Auch erkältet? *(hustet heftig)*

*(Die drei biegen sich von ihm weg..)*

**Kalle:**

Verdammt frisch heute. Ungemütlich. Nicht so schön warm wie in Afrika bei den wilden Löwen. Da wär's aber auch ungemütlich, stimmt's? *(beugt sich lachend zu den dreien)*

*(Die Frauen weichen wieder aus. Der Detektiv erscheint am Bühnenrand und beobachtet die vier durchs Fernglas.)*

**Kalle:**

Donnerwetter, seid ihr schweigsam. Schlecht geschlafen? Oder null capito? *(beugt sich hinüber)* Müsst ihr deutsch lernen, Mädels! Dann können wir uns besser unterhalten. *(steht auf)* Schönen Tag noch! Happy day oder bonnjur oder wie das bei euch heißt. Hatschi. *(niest, vergisst darüber den Stock und verschwindet)*

**Paula:**

Ein Glück, dass er weg ist. Der war ja schrecklich!

**Margarethe:**

Sie sollten ihm aber dankbar sein: Ihr Schluckauf ist weg!

**Bella:**

Tatsächlich!

**Margarethe:** *(schaut auf ihre Uhr)*

Oh, ich quatsche und quatsche und vergesse, dass ich zum Zahnarzt muss! Wiedersehen! *(nickt den beiden zu und entfernt sich mit ihrer Tasche)*

## Szene 8

**Paula:** *(besonders kräftig)*

Ups!

**Bella:**

Oh je! Mach bitte den Handstand mit Nase zuhalten!

**Paula:**

Das schaffe ich nicht!

**Bella:**

Versuch es wenigstens!

**Paula:**

Ups!

*(Der Detektiv kommt auf die Bank zu.)*

**Detektiv:**

Sie brauchen jemand für Ihren Personenschutz, hab ich Recht?

**Paula:**

Ups.

**Detektiv:**

Hier treiben sich finstere Typen herum! Detektiv Flitzflegel beschützt Sie und Ihr Eigentum.

**Bella:**

Was kostet das, Herr Flitzfliege?

**Detektiv:**

Mit 500 Euro am Tag wäre ich zufrieden.

**Paula:**

Ach, du Schreck!

**Bella:** *(winkt ab)*

Vergessen Sie's. Das ist zu teuer.

**Detektiv:**

Und wenn Ihnen was passiert?

**Bella:**

Was für ein Unsinn! Lassen Sie uns bitte in Ruhe.

**Detektiv:** *(grimmig)*

Sie werden noch an mich denken! *(ab)*

**Bella:**

Der spinnt ja! Man darf sich nicht alles aufschwätzen lassen.

**Paula:**

Obwohl er mit den „finsternen Typen“ natürlich Recht hat...

**Bella:** *(steht auf)*

Paula, ich möchte jetzt Zweitausend von meinem Sparkonto abheben.

**Paula:** *(entsetzt)*

Willst du auch noch Geld mit dir herumtragen? Lass es auf der Sparkasse!

**Bella:** *(schüttelt den Kopf)*

Die Sparkasse kann Pleite gehen, und mein Geld ist futsch.

**Paula:**

Viel wahrscheinlicher ist, dass jemand deine Tasche klaut.

**Bella:**

Ich habe die Tasche ganz nah bei mir. Ups! Jetzt habe ich den Schluckauf! *(entfernt sich)*

**Paula:** *(folgt ihr)*

Mach einfach einen Handstand mit Nase zuhalten.

**Bella:**

Das kann ich nicht! Ups! *(verschwindet)*

**Paula:** *(folgt)*

Versuch es wenigstens!

**Bella:** *(schon hinter der Bühne)*

Ups.

## Szene 9

*Katja und Fred kommen. Sie tragen mehr Tüten und Taschen als zuvor. Fred humpelt stärker.*

**Fred:**

Katja, ich habe die Schnauze voll vom Shoppen! Ich brauche ein Stück Kuchen und ein Blasenpflaster oder ich lasse alles fallen.

**Katja:** *(starrt auf den Busch des Kommissars)*

Warte mal, Fred. Was ist das da hinten?

**Fred:** *(genervt)*

Was ist denn jetzt wieder los?

**Katja:**

Der Busch hat gewackelt!

**Fred:**

Das ist der Wind, Katja.

**Katja:**

Schau richtig hin, Fred! Hinter dem Busch ist was! *(läuft darauf zu)*

**Fred:**

Sag bloß, schon wieder ein Sträfling.

**Katja:** *(tritt neben den Busch, schaut dahinter)*

Herr Kommissar! Was machen Sie da?

**Kommissar:** *(verärgert)*

Pssst!

**Katja:**

Diese Haltung ist Gift für Ihren Rücken! Sie werden noch ganz krumm!

**Kommissar:**

Pssst!

**Katja:**

Und Ihr schöner Mantel wird schmutzig!

**Kommissar:** *(kommt hervor, sehr zornig)*

Geht's noch lauter? Das war ein Versteck! Sie haben mich verraten! *(geht davon)*

**Katja:**

Ohje... Entschuldigen Sie bitte!

**Fred:**

Er ist fort, Katja. Alles in Butter.

**Katja:**

Fred, wir haben was vergessen! Wir brauchen noch Wurst und Käse!

**Fred:** *(stöhnt)*

Mensch, Katja...

*(Katja und der humpelnde Fred verschwinden in der Richtung, aus der sie kamen.)*

## Szene 10

*Leo und Jenny kommen hinter ihrem Busch hervor.*

**Leo:** *(schaut sich um)*

Endlich freie Bahn!

**Jenny:** *(reckt sich)*

Von der Hockerei bin ich ganz steif.

**Leo:**

Ich hab einen nassen Hintern.

**Jenny:** *(vorwurfsvoll)*

Es war d e i n e Idee, hinter dem Busch zu sitzen! *(setzt sich auf die Bank)*

**Leo:** *(setzt sich daneben)*

Konnte ich ahnen, dass da eine Pfütze ist? *(nimmt Kalles Stock, spielt damit herum)*

**Jenny:**

Du wolltest dich ja unbedingt verstecken!

**Leo:**

Es hat sich gelohnt, Jenny! Hast du die fette Tasche gesehen? Randvoll mit teurem Schmuck! Dafür kann ich beim dicken Ede massig Kohle bekommen.

**Jenny:**

Schlag es dir aus dem Kopf. Der Kommissar läuft hier herum. Du weißt, was das heißt.

**Leo:**

Dass der Kommissar nichts Besseres zu tun hat.

**Jenny:**

Das heißt, dass er dich schnappt, sobald du das erste krumme Ding drehst!

**Leo:**

Er ist weg, Jenny!

**Jenny:**

Weg oder nicht weg - du musst endlich ein ehrlicher Mensch werden!

**Leo:**

Ich will die Tasche! Ehrlich!

**Jenny:**

Und ich will nicht, dass du wieder im Gefängnis landest.

**Leo:** *(wild entschlossen)*

Die Tasche m u s s ich haben! *(stößt den Stock auf den Boden)*  
Nur noch diese Tasche!

**Jenny:** *(seufzt)*

Im Ernst?

**Leo:**

Im Ernst.

**Jenny:**

Okay, ich besorg' sie dir. Mich verdächtigt niemand.

**Leo:** *(begeistert)*

Boh, Jenny! Das willst du für mich tun?

**Jenny:**

Wenn du mir versprichst, dass es die letzte Tasche ist!

*(Man hört Schritte von zwei Paar Schuhen - Joe und Berti.)*

**Leo:** *(schaut sich um)*

Wer kommt da?

**Jenny:**

Die beiden Frauen?

**Leo:** *(zieht Jenny hinter den Busch an der Bank, nimmt Kalles Stock mit)* Wenn du für mich arbeitest, darf dich niemand sehen.

*(Im Hintergrund schleicht – von beiden unbemerkt - der Kommissar in ein entfernteres Versteck. )*

## Szene 11

*Joe und Berti nähern sich der Bank.*

**Berti:** *(bleibt neben der Bank stehen)*

Jetzt sollen wir das Ding wieder wegstellen?

**Joe:**

Ich bin nicht mehr sicher, ob der Chef „Pappelallee“ gesagt hat.

Kann sein, dass er „Fackelallee“ sagte.

**Berti:**

Wo ist denn die Fackelallee?

**Joe:**

Keine Ahnung.

**Berti:**

Gibt es die überhaupt?

**Joe:**

Wenn der Chef es doch gesagt hat.

**Berti:**

Aber das weißt du ja nicht genau.

**Joe:**

Nö.

**Berti:**

Du hättest besser hinhören sollen.

**Joe:** *(geht zum anderen Busch)*

Außerdem hat er gesagt: Vor dem ersten Busch.

**Berti:** *(deutet auf den Busch hinter der Bank)*

Das ist der erste Busch. Die Bank steht richtig.

**Joe:**

Nein, der hier ist der erste. Die Bank steht falsch.

**Berti:** *(schüttelt den Kopf)*

Du musst von hier aus zählen.

**Joe:**

Quatsch. Der Chef zählt von hier.

**Berti:**

Bist du dir sicher?

**Joe:**

Nö, sicher nicht.

**Berti:**

Du bist dir sicher nicht sicher?

**Joe:**

Wie?



**Berti:**

Ach, egal.

**Joe:**

Ja, egal.

*(Sie heben die Bank hoch und tragen sie vor den anderen Busch. Die Köpfe von Leo und Jenny tauchen kurz auf, um der Bank nachzusehen.)*

**Berti:**

Verdammt, ist die schwer.

**Joe:**

Wäre leichter gewesen, die Büsche umzustellen.

*(Sie stellen die Bank ab und entfernen sich. Berti geht mit schiefem Oberkörper, wie unter Schmerzen.)*

**Joe:** *(blickt ihn an)*

Ist was mit dir, Berti?

**Berti:**

Hab mir die Schulter verzerrt. Hoffentlich kriege ich eine Woche frei.

**Joe:**

Gute Idee! *(geht ebenfalls schief)*

*(Sie verschwinden in schiefer Haltung.)*

*Leo - mit dem Stock - und Jenny verlassen ihre Deckung und verstecken sich hinter dem anderen Busch, vor dem jetzt die Bank steht.*

*Von hinten schleicht – von beiden unbemerkt - der Kommissar hinter den frei gewordenen Busch, so dass – wie in Szene 4, nur umgekehrt – beide Büsche „besetzt“ sind.)*

## Szene 12

*Bella und Paula kommen zurück.*

**Bella:** *(erfreut)*

Unsere Bank ist noch frei!

**Paula:** *(stutzt)*

Warte, Bella. Stand sie eben nicht woanders?

**Bella:**

Nein, sie stand genau vor dem Busch. *(setzt sich auf dieselbe Stelle der Bank wie zuvor)*

**Paula:**

Es sind doch z w e i Büsche. *(tritt an den alten Standort der Bank)* Ich hätte schwören können... Ja! Hier am Boden ist der Klebestreifen. Eben stand die Bank hier!

**Bella:** *(zuckt mit den Achseln)*

Ich muss nachzählen, ob ich die richtige Summe bekommen habe. *(öffnet ihre Handtasche)*

**Paula:**

Hier schleicht jemand herum und verschiebt Bänke!

**Bella:** *(nimmt ein Bündel Geldscheine heraus)*

Vielleicht Straßenkehrer... Spielende Kinder... *(blättert je zwei Scheine auf einmal von einer Hand in die andere)* Zwei – vier – sechs -

**Paula:**

Findest du das nicht verdächtig? *(schaut um sich)*

**Bella:**

Acht – zehn - zwölf - vierzehn –

**Paula:**

Warum habe ich nur so ein komisches Gefühl? *(setzt sich auf dieselbe Stelle wie zuvor)*

**Bella:**

Weil du hysterisch bist. Vierzehn- sechzehn - achtzehn... Ja, es sind 20 Scheine.

*(Die Köpfe von Leo und Jenny tauchen im Gleichtakt über dem Busch auf.)*

**Paula:**

Steck sie weg! Wenn das jemand sieht! So viel Geld.

**Bella:** *(während sie das Geld verstaubt)*

Das sieht doch niemand! Schade eigentlich. Ich bin recht stolz darauf.

*(Die Köpfe von Leo und Jenny verschwinden wieder.)*

**Paula:**

Wenn wir die Taschen zwischen uns stellen, sind sie am sichersten.

**Bella:**

Meinetwegen.

*(Paula stellt beide Taschen zwischen sich und Bella. Die Henkel von Paulas Tasche sollten die Banklehne etwas überragen. Falls nicht: Taschen einfach übereinander stellen, Paulas zuoberst!)*

*Jenny streckt den Spazierstock vor und schiebt die gebogene Krücke unter den Henkel von Paulas Tasche, die sie für Bellas Tasche hält.)*

**Bella:** *(während sich der Stock Paulas Tasche nähert)*

Ich finde es schön, wenn jemand in der Nähe ist, den man noch nicht kennt. Das ist so spannend! Die fremde Frau zum Beispiel. Weißt du noch, wie sie heißt?

**Paula:**

Margarethe Knallkopp-Blödian.

**Bella:**

Ich fand sie sehr nett.

**Paula:**

Vielleicht hat sie nur nett getan und ist in Wirklichkeit eine Bestie.

*(Im Rücken der Freundinnen schwebt Paulas Tasche am Spazierstock lautlos zum Busch.)*

*Der Kopf des Kommissars ist ab und zu kurz sichtbar. Er beobachtet den Vorgang und wartet auf den richtigen Moment zum Eingreifen.)*

**Bella:** *(währenddessen)*

Du bist immer so misstrauisch, Paula! Ich würde sie gerne wiedersehen.

**Paula:**

Die kommt wieder. Die ist ganz scharf auf Gesellschaft.

**Bella:**

Dass jetzt hier eine Bank steht, ist das Beste, das uns passieren konnte.

*(Leo und Jenny treten leise neben den Busch und öffnen die Tasche. Sie enthält nichts als ein Taschentuch.)*

**Paula:** *(währenddessen)*

Mir ist mulmig. Ich weiß nicht, woran es liegt.

**Bella:**

Es ist so schön ruhig hier!

**Paula:**

Irgendwie merkwürdig...

*(Leo und Jenny verschwinden hinterm Busch.)*

**Bella:**

Ab und zu hört man leises Knacken und Knistern.

**Paula:**

Das ist hinter uns im Gebüsch.

*(Jenny lässt Paulas Tasche am Spazierstock zurück auf die Bank schweben. Der Kommissar schüttelt erstaunt den Kopf und verschwindet ganz hinter seinem Busch.)*

**Bella:** *(währenddessen)*

In der Natur sind überall kleine Lebewesen am Werk.

**Paula:**

Vielleicht Mäuse.

**Bella:**

Und Frösche.

**Paula:**  
Vögel.  
*(Jenny versucht, den Stock unter die Henkel von Bellas Tasche zu schieben, was aber nicht gelingt.)*

**Bella:**  
Oder eine Katze.

**Paula:**  
Oder andere Tiere, die nach Beute jagen.  
*(Von weitem ertönt Kalles Niesen.)*

**Bella:** *(entsetzt)*  
Verflixt! Da kommt der Penner wieder!  
*(Jenny zieht den Stock schnell zurück.)*

**Paula:**  
Sollen wir gehen? Er will sicher die Bank für sich allein haben!

**Bella:**  
Das würde ihm so passen! Paula, wir bleiben sitzen!

**Paula:**  
Halte deine Tasche fest, Bella!  
*(Bella nimmt ihre Tasche auf den Schoß und hält sie mit beiden Händen fest.)*

### Szene 13

*Kalle nähert sich mit seiner Plastiktüte. Bella und Paula schauen demonstrativ woanders hin.*

**Kalle:**  
Da seid ihr ja wieder! *(setzt sich neben Paula, beugt sich hinüber)* Sagt mal, Mädels, habt ihr meinen Stock gesehen?

**Paula und Bella:** *(neigen sich von ihm weg)*  
Nein.

**Kalle:** *(erfreut)*  
Ihr habt deutsch gelernt! Das ging aber schnell! *(Steht auf, setzt sich neben Bella, betrachtet ihre Tasche)*  
*(Die Frauen neigen sich zur anderen Seite.)*

**Kalle:** *(zu Bella)*  
Warum hältst du die Tasche so fest?

**Bella:**  
Nur so.

**Kalle:**  
Ich wünschte, ich hätte meinen Stock genauso festgehalten.

**Paula:**  
Der Stock ist hier nicht.

**Kalle:** *(steht auf, schaut umher)*  
Der müsste aber hier sein. *(setzt sich wieder neben Paula und hustet)*  
*(Die Frauen neigen sich von ihm weg.)*

**Bella:** *(stellt ihre Tasche neben sich)*  
Sie haben ihn woanders vergessen.

**Paula:**  
Schauen Sie mal in der ganzen Stadt nach.

**Bella:**  
Am besten sofort.

**Kalle:**  
Ich warte, bis er zurückkommt.

**Paula:**  
Ein Stock kommt nicht von selbst zurück.

**Kalle:**  
Meiner schon.



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag**  
**Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!